

PRESSEMITTEILUNG



V.i.S.d.P.
Sicherheit und Ordnung
Hans-Jörg Bleher
Neu-Anspach, 12.03.2026

Neu-Anspach gut vorbereitet auf Krisensituationen – Heimatschutzminister Poseck informiert sich über Brand- und Katastrophenschutz vor Ort

Wie Kommunen sich auf Krisensituationen vorbereiten können, stand im Mittelpunkt eines Besuchs von Hessens Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz, Professor Dr. Roman Poseck, bei der Freiwilligen Feuerwehr Anspach. Vor Ort informierte sich der Minister über die Maßnahmen der Stadt Neu-Anspach zur kommunalen Krisenvorsorge und stellte zugleich das neue Landesprogramm „KOMPASS Resilienz“ vor. In Neu-Anspach verschaffte er sich zudem einen Eindruck von der Aufstellung des Brand- und Katastrophenschutzes vor Ort.

Die Stadt Neu-Anspach engagiert sich bereits seit mehreren Jahren aktiv für Sicherheit und Prävention. Seit 2019 nimmt sie am Landesprogramm KOMPASS (KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel) teil. Für dieses Engagement wurde der Stadt im November 2024 durch Heimatschutzminister Roman Poseck persönlich das KOMPASS-Sicherheitssiegel verliehen.

Bürgermeister Birger Strutz begrüßte den Minister sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Feuerwehr. In seiner Einführung betonte er die Bedeutung einer vorausschauenden Krisenvorsorge auf kommunaler Ebene: „Wir haben als Kommune bewusst mehr getan, als wir eigentlich müssten, um unseren Bürgerinnen und Bürgern die Sicherheit geben zu können, dass die Stadt Neu-Anspach auch im Ernstfall handlungsfähig bleibt. Dazu gehören unter anderem ein Katastrophenschutzlager, sogenannte Leuchttürme als Anlaufstellen für die Bevölkerung sowie die Möglichkeit, Wärmeräume einzurichten.“

Im Anschluss stellte Hans-Jörg Bleher, Leiter Sicherheit und Ordnung, die kommunale Notfallplanung der Stadt vor. Auch wenn der Hochtaunuskreis für den Katastrophenschutz verantwortlich ist, sind Städte und Gemeinden in Krisensituationen zunächst selbst für die Gefahrenabwehr zuständig und müssen daher organisatorisch und technisch entsprechend vorbereitet sein.

Hierfür hat die Stadt Neu-Anspach unter anderem einen Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) eingerichtet. In diesem Krisenstab arbeiten im Ernstfall Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Feuerwehr, Polizei sowie weiteren Bereichen zusammen, um die Maßnahmen der Gefahrenabwehr zu koordinieren und die Handlungsfähigkeit der Stadt sicherzustellen.

Die Stadt Neu-Anspach hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um auch bei außergewöhnlichen Ereignissen handlungsfähig zu bleiben. Dazu gehört unter anderem die Beschaffung von Notstromaggregaten sowie die Sicherstellung der Notstromversorgung an zentralen Einrichtungen wie den Feuerwehrstützpunkten, den Notfallinfopunkten, dem Rathaus und den Bürgerhäusern. Dadurch können wichtige kommunale Einrichtungen auch bei einem längeren Stromausfall weiterhin betrieben werden.

Zur Sicherstellung der Erstversorgung in Notlagen wurde außerdem ein Katastrophenschutzlager eingerichtet, in dem Materialien wie Feldbetten, Sitzgelegenheiten, Hygieneartikel sowie Ausstattung zur Verpflegung vorgehalten werden. Zudem wurden mobile Anlagen zur Bevölkerungsinformation, sogenannte „Mobela-Anlagen“ beschafft, mit denen die Bevölkerung im Krisenfall direkt informiert werden kann. Parallel dazu wird der Ausbau eines Sirenenwarnsystems im gesamten Stadtgebiet weiter vorangetrieben. Ergänzend hat die Stadt bereits ein Hochwasserschutz-Warnsystem etabliert.

Auch die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Neu-Anspach spielen eine zentrale Rolle in der kommunalen Krisenvorsorge. Thorsten Moses, stellvertretender Stadtbrandinspektor, erläuterte die technischen und organisatorischen Vorbereitungen der Feuerwehr. Ziel ist es, auch bei einem Ausfall der öffentlichen Infrastruktur weiterhin handlungs- und kommunikationsfähig zu bleiben.

Dazu gehört unter anderem die Nutzung eines Satellitentelefons, über das im Notfall weiterhin eine Verbindung nach außen (zur Leitstelle) hergestellt werden kann – etwa bei großflächigen Stromausfällen oder dem Ausfall der üblichen Kommunikationsnetze. Ergänzend wurde ein eigenes Richtfunk-Netzwerk zwischen den Feuerwehrhäusern aufgebaut, über das eine interne Kommunikation unabhängig vom Internet möglich ist. Darüber können beispielsweise Einsatzleitsoftware, Telefonie, Chatfunktionen sowie der Datenaustausch betrieben werden. Damit verfügen die Feuerwehren über eine eigene Kommunikationsstruktur, die auch bei einem Totalausfall öffentlicher Netze funktionsfähig bleibt.

Der Stadtverordnetenvorsteher Holger Bellino betonte, dass Krisenvorsorge eine gemeinsame Aufgabe von Staat und Gesellschaft sei: „Resilienz fängt bei den Bürgerinnen und Bürgern an – etwa durch eine gewisse Eigenvorsorge – und reicht bis hin zu staatlichen Strukturen.“

Im Mittelpunkt des Besuchs stand außerdem die Vorstellung des neuen Landesprogramms „KOMPASS Resilienz“ durch Heimatschutzminister Roman Poseck. Während das bisherige KOMPASS-Programm vor allem auf Sicherheits- und Präventionsarbeit in den Kommunen abzielt, geht KOMPASS Resilienz noch einen Schritt weiter. Im Fokus steht die Resilienz – also die Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisen jeglicher Art sowie die Fähigkeit, auch unter außergewöhnlichen Bedingungen handlungsfähig zu bleiben. Dabei spielen unter anderem Bedrohungen durch Extremwetter, Stromausfälle, Cyberangriffe oder andere Störungen kritischer Infrastruktur eine Rolle.

Mit dem neuen Programm möchte das Land Hessen insbesondere kleine und mittlere Kommunen dabei unterstützen, ihre Krisenfestigkeit weiter auszubauen. „Ich würde mich freuen, wenn sich möglichst viele Kommunen bereit erklären, an KOMPASS Resilienz teilzunehmen und so krisenfester zu werden“, erklärte Heimatschutzminister Roman Poseck.

Der Besuch in Neu-Anspach machte deutlich, dass die Stadt bereits heute viele Voraussetzungen erfüllt, um auch in schwierigen Lagen handlungsfähig zu bleiben. Die Maßnahmen der vergangenen Jahre zeigen: Resilienz entsteht nicht erst in der Krise, sondern

durch vorausschauende Planung, gute Zusammenarbeit und eine funktionierende kommunale Infrastruktur.



Bildunterschrift: Innenminister Roman Poseck gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Neu-Anspach, Birger Strutz sowie Stadtbrandinspektor Markus Buhlmann, dem stellvertretenden Stadtbrandinspektor Thorsten Moses und dem Landtagsabgeordneten und Stadtverordnetenvorsteher Holger Bellino.

© HMdI